

bewegt

3.9.2023
10 Uhr:

Messe im Freien
mit Dr. Maximilian Heim
(Abt von Stift Heiligenkreuz)
im Garten von St. Helena,
anschließend Helenenfest

Herzlich
willkommen!



Freude

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls

PFARRLEBEN

Ein herzliches "Vergelt's Gott"
Pastoralkonzept St. Christoph
Pfarrcaritas
Eusebius-Chor
Rückblicke und Eindrücke

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

FREUDE

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Diese Pfarrblattausgabe beschäftigt sich mit dem Thema "Freude". Ich will jetzt nicht theoretische Überlegungen zum Besten geben, sondern "nur" schreiben, dass ich mich sehr freue, weil: Ich bin wieder gesund. Ich darf wieder voll arbeiten. Ich kann jetzt wieder meine Berufung auf die mir vertraute Weise leben, ich kann mit den Menschen reden. Ich freue mich, weil die schwierige Zeit der Unsicherheit und

Krankheit vorbei ist. Eng verbunden mit der Freude ist die Dankbarkeit. Gott danken, dass es so ist, wie es ist, dass die Probleme bewältigt worden sind. Aber auch den Menschen danken, die in dieser herausfordernden Zeit die Pfarre St. Christoph getragen haben. Allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie den vielen Priestern aus dem Dekanat, die bei uns die hl. Messen gefeiert

haben. Und last but not least: danke unserem Dechant und Pfarradministrator, Msgr. Clemens Abrahamowicz.

Mit Freude und Dankbarkeit beginne ich das neue Arbeitsjahr.

Euer/Ihr Pfarrer



Dr. Bogdan Pelc

EIN HERZLICHES "VERGELT'S GOTT"

... an alle, die unsere Pfarre während der gesundheitsbedingten Auszeit von Pfarrer Dr. Bogdan Pelc mitgestaltet haben!

In einer Kirche, die als oberstes Gebot die Gottes- und Nächstenliebe kennt, liegt es eigentlich auf der Hand, dass man einander in Notlagen unterstützt. Aber dennoch: So selbstverständlich ist das nicht. Es braucht Zeit und eine entsprechende Vorbereitung, um die Botschaft Jesu zu den Menschen zu bringen. Es braucht Zeit, um Gespräche zu führen und situationsgerecht auf die Bedürfnisse der Menschen reagieren zu können. Wenn der Terminkalender ohnehin schon voll ist, ist das Eingehen auf diese zusätzlichen Aufgaben alles andere als selbstverständlich. Und deshalb möchten wir ein herzliches "Vergelt's Gott" sagen. Zuerst einmal allen Priestern, die uns in den vergangenen Monaten - zusätzlich

zu ihren sonstigen Aufgaben - mit ihrer Vielfalt an Charismen beschenkt haben. Unser aufrichtiger Dank geht aber natürlich auch an alle hier nicht namentlich erwähnten Menschen, die mitgeholfen haben, die Pfarre St. Christoph durch diese herausfordernde Zeit zu geleiten. Pfarrer Bogdan ist nun wieder im Dienst; wir freuen uns darüber und wünschen ihm von Herzen alles Gute. Und wer weiß, vielleicht waren die vergangenen Monate ja die Basis für mehr Vernetzung und Austausch zwischen den Pfarren und den Menschen in unserem Seelsorgeraum. Damit Grenzen und Vorurteile abgebaut werden und die Einheit im Glauben immer mehr spürbar und erfahrbar wird.



Msgr. Mag. Clemens Abrahamowicz

KR Kan. P. Mag. Amadeus Hörschläger OCist



Mag. Peter Dobrovodsky



Mag. Mark Eylitz



P. Ciprian Iacob OFMConv



Mag. Robert Rintersbacher



Dr. Heinrich Doblhoff-Dier



Mag. Hannes Grabner



KR Ernst Schlaffer (Pfarrer & Dechant im Ruhestand)



ZUM THEMA

MÜSSTEN WIR CHRISTEN ERLÖSTER AUSSEHEN?

Eine Ode an die Freude, die aus dem Glauben kommt.

Ein Beitrag von Waltraud Gilswert

"Die Christen müssten mir erlöster aussehen [...] wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte", meinte der Philosoph Friedrich Nietzsche im 19. Jahrhundert.

"Erlöst aussehen" - das hat wohl viel mit Freude zu tun. Mit einer Freude, die aus unserem Innersten entspringt, unser Herz wärmt und unsere Augen strahlen lässt. Aber muss man sich heute in der Kirche nicht oft fragen, wo denn die "Freude in Fülle" geblieben ist, die Jesus selbst im Johannes-Evangelium verheißt?

Tatsache ist, dass über viele Jahrhunderte ein Gottesbild verbreitet wurde, das den Menschen oft Angst machte. Anstatt Freude aus dem Glauben zu schöpfen, hielt man den Blick lieber gesenkt, weil man befürchtete, den Ansprü-

chen Gottes niemals genügen zu können und als Sünder verdammt zu werden.

Freilich hat Jesus die Menschen auch sehr eindringlich zur Umkehr aufgerufen. Aber er hat seine Jünger ebenso eine Spiritualität der Lebensfreude gelehrt. Er hat Menschen an Leib und Seele heil gemacht. Er hat ihnen gezeigt, dass die Begegnung mit Gott zu einer tief empfundenen Freude führt, die das Leben verwandeln kann. Nicht in dem

Sinn, dass es dann keine Probleme mehr gäbe. Aber die Einstellung zum Leben verändert sich, im Glück wie im Unglück. Denn wer Gott kennengelernt hat, wird dankbar sein für das Gute und sich darüber freuen. Er wird aber auch das Schwere zu Gott tragen, sein Leid und seine Sorgen zu ihm bringen - im Vertrauen darauf, dass ihm die Kraft geschenkt wird, das Unabwendbare hinzunehmen und trotzdem noch das Schöne zu sehen.

In der Einleitung zu *Evangelii gaudium*, dem ersten Apostolischen Schreiben von Papst Franziskus, lesen wir: "Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. [...] Mit Jesus Christus kommt immer - und immer wieder - die Freude."



Aber jetzt
gehe ich zu dir.
Doch dies rede ich
noch in der Welt,
damit sie meine
Freude in Fülle
in sich haben.

Joh 17,13

TIEFE FRAGEN

Wer ermutigt mich,
nach allem Versagen
immer wieder neu
anzufangen?

Wer nimmt mir meine Angst
und schenkt mir Zuversicht?

Wer ist die Quelle
meiner Hoffnung und Freude?

Wer und warum?

Ich will nicht aufhören,
danach zu fragen.

Katharina Wagner, in: Pfarrbriefservice.de

IMPULS

Wenn wir diese Freude in unseren Kirchen nicht finden, dann sollten wir uns vielleicht fragen, wie es bei uns persönlich damit aussieht. Vielleicht sollten wir - frei nach Søren Kierkegaard - den "Sprung in den Glauben" noch einmal ganz bewusst wagen, uns ganz bewusst für die frohe Botschaft unseres Glaubens entscheiden. Denn wir sind durch Jesus Christus erlöst, der Himmel berührt die Erde, Gott ist mitten unter uns. Er sehnt sich nach uns wie ein liebender Vater und sagt sein Ja zu jeder und jedem von uns. Öffnen wir doch unsere Herzen, gehen wir ihm entgegen! Denn er ist die Quelle des Lebens. Bei ihm finden wir Sinn und eine tiefe Freude, die in die Kirche, in unsere Gemeinschaft und in unser ganzes Leben ausstrahlen kann.

BRIEFE AN JESUS

Geschrieben von der Kirchenmaus Maria Reiser.

Lieber Bruder Jesus!

Gestern hatten wir Besuch: sehr nette Leute im fortgeschrittenen Alter, ein unterhaltsamer Nachmittag war zu erwarten.

Nach der Jause kamen die üblichen Themen auf. Kaputte Knie, kaputte Zähne, kaputte Hüften, endloses Warten auf eine Operation, Ärger mit den Nachbarn, missglückter Urlaub mit verspäteten Koffern, verdorbenes Essen, vertauschte Theaterkarten, verlorene Geldbörse usw. Es war des Jammerns kein Ende.

Jesus, ich frage dich, was hättest du dir gewünscht, an diesem Nachmittag zu hören?

Danken statt jammern, sagst du? Ja, das denke ich auch.

Wenn ich heute schlafen gehe, werde ich meine Hände zu einer Schale formen. Dann lege ich alles hinein, wofür ich dir danken möchte: meine gesunde Familie, meine Freunde, die vielen Gaben, die du uns geschenkt hast, damit wir andere beschenken, auch alles Leid, aus dem ich etwas gelernt habe, aber am meisten danke ich dir für deine Gegenwart in der Eucharistie. Und das mache ich jetzt jeden Abend und versuche es auch tagsüber, besonders wenn ich eingeladen werde.

Deine Klara
Kirchenmaus



ZUM THEMA

FREUDE - EIN GERN GESEHENER GAST!

Die Freude ist ein gern gesehener Gast. Und obwohl wir sie am liebsten ständig um uns haben möchten, öffnen wir ihr nur selten die Tür. Warum?



Ein Beitrag von Alexandra Wechtl

Die Freude ist die beste Freundin der Dankbarkeit. Und gleichzeitig auch der Liebe und der Fülle. Wären sie echte Menschen, wären sie unzertrennlich. Was für ein Quartett! Freude - Liebe - Fülle - Dankbarkeit. Stellen Sie sich vor, die vier sitzen an einem Tisch und reden über Gott und die Welt. Das Glück wäre kaum auszuhalten. Und genau das ist vermutlich auch der Grund, warum viele Menschen die Freude mit ihren Freundinnen lieber nicht allzu oft einladen. Wir könnten mit dieser geballten Kombination an positiver Energie nur schwer umgehen.

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten

Eigentlich möchte man glauben, man könne nie genug bekommen von all den guten, schönen, freudvollen und lustvollen Dingen im Leben. Dem ist aber nicht so. Wenn wir positive tiefe Gefühle zulassen, dann sind da meist auch gleich daneben all jene Gefühle, die wir vermeiden wollen. Wut, Trauer, Angst, Verzweiflung. Und weil wir diese nicht so gerne haben, sperren wir vorsichtshalber gleich die anderen auch mit aus.

Es ist alles eins

So wie zur Auferstehung von Jesus Christus auch der Leidensweg dazu gehört, so gehören zu den schönen Dingen in unserem Leben auch die traurigen. Denken wir aber nicht, dass man erst leiden müsse, um glücklich zu

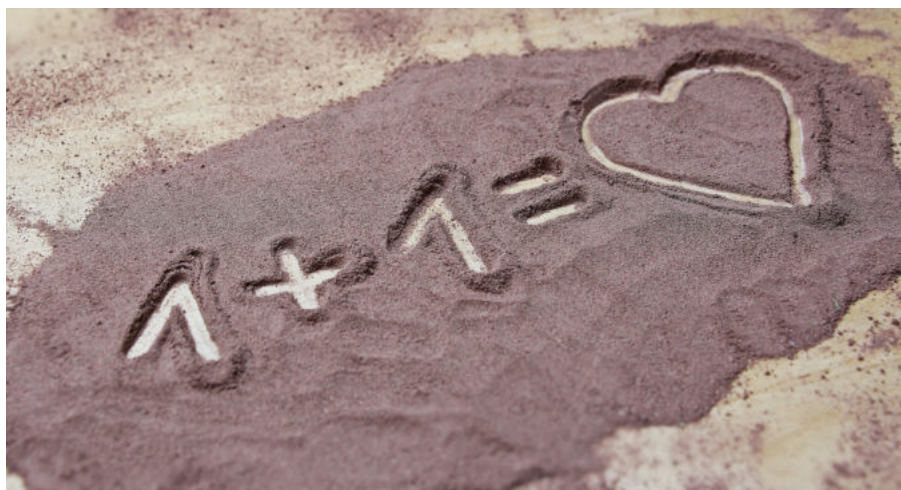
**Danken
statt
jammern**



sein. Das würde an der eigentlichen Botschaft völlig vorbeigehen. Es geht vielmehr darum zu erkennen, dass alles untrennbar miteinander verbunden ist. Wir Menschen *haben* nicht lediglich Gefühle, wir *sind* unsere Gefühle. Und das, was uns ausmacht, ist die Lebendigkeit, die Möglichkeit, ein Leben in Fülle zu leben. Nur wenn wir lebendig sind, können wir auch in unserer vollen Kraft wirken und authentisch unser Licht weitergeben.

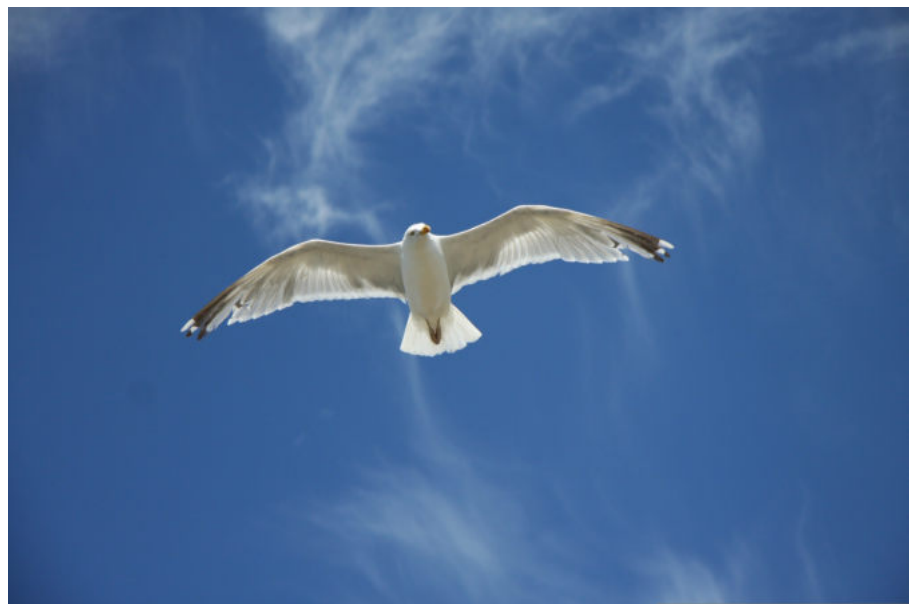
Blinde wieder sehend machen

Ähnlich wie mit Freunden verhält es sich auch mit der Freude. Man muss sie pflegen, sich für sie Zeit nehmen und sie zulassen. Wir können nicht erwarten, dass uns die Freude einfach so begegnet, wenn wir blind durch unser Leben gehen. Machen Sie bewusst die Augen auf und öffnen Sie sich der Welt! Beginnen Sie selbst wieder zu sehen, dann werden Sie auch für andere zum Augenöffner. Öffnen Sie jemandes Augen für die Freude, und das Glück verdoppelt sich.



Im Nächsten erleben wir das Glück

Die Nächstenliebe ist ein zentraler Wert des christlichen Glaubens, und sie funktioniert erst dann, wenn wir uns selbst lieben. Das



geht aber nur im Austausch mit anderen, mit einem Nächsten. Wir müssen uns miteinander spüren, um uns selbst im anderen zu erkennen und zu lieben. Wir sollten lernen, uns mit all unseren guten und schlechten Eigenschaf-

ten anzunehmen, gütig mit uns und der Welt zu sein und als Gemeinschaft die Liebe zu unserem leitenden Motiv machen. Wir sind soziale Wesen und brauchen einander, um glücklich zu sein.

Neue Perspektiven schaffen

Es gibt kaum etwas, das so befreiend ist wie ein neuer Blick auf eine Situation, weil man die Perspektive wechselt. Es braucht nicht immer die großen Umbrüche im Leben. Es sind die kleinen Veränderungen, die uns erkennen lassen, dass wir jederzeit in der Lage sind, alles umzudrehen.

Wir haben es selbst in der Hand, den Blick zu weiten und von hoch oben auch auf das zu schauen, was gut und schön in unserem Leben ist. Das lässt uns freier atmen, und wir schaffen dadurch Platz für die Freude und ihre Freundinnen, das Glück und die Lebendigkeit.

PFARRE ST. CHRISTOPH

EIN PASTORALKONZEPT FÜR ST. CHRISTOPH

Papier ist geduldig, sagt man. Vieles kann man schriftlich festlegen. Doch was wirklich zählt, ist die Umsetzung, das Handeln als christliche Gemeinschaft. Und falls Sie sich jetzt fragen, was ein Pastoralkonzept enthält und wozu es so etwas braucht, dann lesen Sie diesen Beitrag.

Ein Beitrag von Sonja Hörweg

Ein Pastoralkonzept ist nicht das Fotoalbum vom letzten Urlaub, sondern der Reiseführer für den nächsten!

In diesem Sinne ist ein Pastoralkonzept ein verbindliches schriftliches Programm, das eine zielgerichtete Gestaltung der pastoralen Arbeit über einen bestimmten Zeitraum ermöglicht. Grundfrage dabei ist: **Was will Gott heute von uns?**

Ein Pastoralkonzept gibt daher jedenfalls Auskunft darüber:

- wozu und wie wir Kirche sind und was uns dabei leitet,
- wer wir sind und welche Bedürfnisse die Menschen im Pfarrgebiet haben,
- welche Ziele wir in einem bestimmten Geltungszeitraum für wen verfolgen,
- was wir konkret für die Erreichung der Ziele tun werden und mit wem.

(<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428131/gemeindeentwicklung/pastoralkonzept>)

Jede Pfarre hat den Auftrag, solch ein Pastoralkonzept zu erstellen. Auch wir - der Pfarrgemeinderat von St. Christoph - haben uns mit der Zukunft der Pfarre auseinandergesetzt und ein Pastoralkonzept erarbeitet. Einen Auszug daraus finden Sie im gelben Kasten auf der nächsten Seite.

Als Pfarre St. Christoph sind wir auch Teil eines größeren Raumes - des Seelsorgeraumes Baden-Soob. Hier soll die Freude am Miteinander der drei Badener Pfarren und der Pfarre Soob gefördert und gestärkt werden.

Viel Papier und Buchstaben, wenn so ein Konzept nicht mit Leben gefüllt wird. Der Apostel Paulus schreibt in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth (2 Kor 3,5-6): "Doch sind wir dazu nicht von uns aus fähig, als ob wir uns selbst etwas zuschreiben könnten; unsere Befähigung stammt vielmehr von Gott. Er hat uns fähig gemacht, Diener des Neuen Bundes zu sein, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig."

Es ist der Geist Gottes, der uns antreibt, als Gemeinde Gottes Reich zu verwirklichen. ER macht uns lebendig, gibt uns Kraft, schenkt uns Mut, hält uns zusammen.

Als christliche Gemeinde feiern wir in jedem Gottesdienst das Geschenk Gottes an die Menschen. Feiern wir, dass Gott durch Jesus mit uns Gemeinschaft ist. Feiern wir die Freude - die Auferstehung



Bild: Sonja Hörweg

und das ewige Leben. Wir tragen in uns eine große Freude - die ausstrahlen kann und soll. Die ansteckend sein kann, neugierig machen kann, anziehend sein kann.

Wir alle hier in St. Christoph, gemeinsam mit den Menschen in unserem Seelsorgeraum, in St. Anna, St. Josef und St. Stephan, sind Boten der Liebe Gottes, Zeugen seiner Freude, Bauleute seines Reiches. Jede und jeder einzelne kann/darf/soll die eigene Freude über Gott in seinem/ihrer Leben teilen, weitererzählen, einfach leben.

Jede und jeder von uns ist Teil des Pastoralkonzeptes. Wir sind die Buchstaben, die lebendig werden durch den Geist Gottes!



AUS DEM PASTORALKONZEPT VON ST. CHRISTOPH¹

Die Liebe Gottes soll durch uns sichtbar und spürbar gemacht werden. Wir sind Werkzeug seines Friedens. Wir wollen die Sehnsucht nach Gott bei den Menschen entdecken oder neu entfachen und die Spiritualität fördern. Wir wollen als Pfarre den Menschen Sicherheit vermitteln, die Erfahrung des Angenommenseins ermöglichen und gemeinsam neue Perspektiven entdecken und entwickeln. Wir wollen Begeisterung wecken für Glaube, Schöpfung und die Menschen. Gott hat uns dafür Verantwortung gegeben. ER vertraut uns seine Schöpfung an. Wir wollen Gottes Reich auf Erden verwirklichen, indem wir Probleme in der Gesellschaft erkennen, versuchen, darauf zu reagieren und zur Lösung beitragen. Unser Glaube schenkt uns Hoffnung, Sinn und Perspektiven für ein gelingendes Leben. Wir wollen durchscheinend sein für Gottes Wirken und Antworten auf Sinnfragen geben, wenn wir gefragt werden. Gottes Liebe wird Mensch durch seinen Sohn Jesus. Nächstenliebe verwirklicht sich in der Begegnung zwischen Menschen in unserem Pfarrgebiet und unseren caritativen Angeboten.

Jesus hat gesagt: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Dies spiegelt sich wider in unseren Gottesdiensten, beim Pfarrkaffee, in all unseren Gruppen. Auch das Sakrament der Versöhnung ist uns wichtig.

Es gelingt uns nicht immer, uns mit gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung zu begegnen. Wir arbeiten an unserer Kommunikation und unserem Miteinander. Wir sehen Sakramente als Lebenswenden im Leben der Menschen, bei denen wir begleiten, vorbereiten und Beistand anbieten.

Menschen sehnen sich nach Frieden und Geborgenheit. Wir bemühen uns als Pfarre darum, ein Ort zu sein, wo alle Menschen sich angenommen fühlen. Wir beten gemeinsam darum, unseren eigenen inneren Frieden zu finden und diesen nach außen zu tragen.

¹ Das vollständige Pastoralkonzept wird nach seiner Fertigstellung öffentlich zugänglich gemacht werden.

AUSZUG

KPMG

The Best Partners for Your Business

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstühl
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

kpmg.at

SPARKASSE Baden Filiale Friedrichstraße

Was zählt, sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.

Erweiterte Beratungszeiten nach Terminvereinbarung Montag bis Freitag von 7 - 19 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
2500 Baden, Friedrichstraße 12
Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

PFARRCARITAS ST. CHRISTOPH

DENN ER BEFIEHLT SEINEN ENGELN, DICH ZU BEHÜTEN AUF ALL DEINEN WEGEN. (Ps 91,11)

SCHUTZENGEGBET

Heiliger Schutzengel,
der du stets das Angesicht
unseres Vaters im Himmel
schaust,
dir hat Gott mich von
Anbeginn meines Lebens
anvertraut.

Von Herzen danke ich dir
für deine liebevolle Fürsorge.
Dir übergebe ich mich und
verspreche dir meine Liebe
und Treue.

Ich bitte dich, schütze mich
gegen meine eigene
Schwachheit und gegen die
Angriffe der bösen Geister,
um den Willen Gottes immer
zu erkennen und zu erfüllen;
und führe mich zur
Vereinigung mit Gott,
dem Vater, dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Amen.



*Ein Beitrag von Martina Marinelli
und Bernhard Wille*

Der Monat September ist im Kirchenjahr der besonderen Verehrung der Engel gewidmet. Laut dem heiligen Augustinus bezeichnet das Wort Engel (= gr. angelos, lat. angelus = Bote) das Amt, nicht die Natur, denn nach der Natur ist der Engel ein Geist. Engel sind Diener und Boten Gottes, die beständig das Antlitz Gottes schauen, Vollstrecker seiner Befehle und seinen Worten gehorsam (Mt 18,10; Ps 103), begabt mit Verstand und Willen und unsterblich (Lk 20). Das Wirken der Engel auf Erden füllt viele Bücher, die beliebig durch eigene Erfahrungen ergänzt werden können. In der Caritas ist jeder von uns berufen, auf die leise Stimme Gottes im eigenen Herzen zu hören und so selbst in vielerlei Weise durch das eigene Verhalten für

andere zu einem Boten von Gottes unendlicher Liebe und Güte werden zu dürfen.

Ein weiterer Schritt auf diesem Weg sind die **Besuchsdienstkurse** der Caritas der Erzdiözese Wien, die das Grundgerüst mitgeben sollen, ältere und/oder einsame Menschen ein Stück ihres Lebensweges zu begleiten (siehe Info-Kasten unten).

Wir freuen uns auch, zum ersten **Pfarrcafé** der Pfarrcaritas am Sonntag, dem **24. September 2023** nach der Messe herzlich einladen zu dürfen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch selbstgemachte Kleinigkeiten anbieten, um so ein erstes Budget für unsere Arbeit zu erreichen.

Wir freuen uns sowohl beim Plauderbankerl als auch bei dieser Gelegenheit auf Ihr/Euer Kommen und laden herzlich ein.

Ihr/Euer
Pfarr-Caritasteam

BESUCHSDIENSTKURSE

Wann: 04.09., 11.09. und 18.09.2023, 17:00-20:00 Uhr
Wo: BZ St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wr. Neustadt
Kosten: keine
Anmeldung bitte bei: karin.partel@caritas-wien.at



Teil 1: Lebenssituation alter Menschen
Teil 2: Miteinander reden (verantwortungsbewusste Kommunikation)
Teil 3: Der rechtliche und organisatorische Rahmen eines praxisorientierten Besuchsdienstes

Wir laden alle, die es möchten, ein, mit uns und mit Gottes Hilfe den Weg des offenen, wertschätzenden und respektvollen Miteinanders und Füreinanders zu gehen.



EUSEBIUS-CHOR

"MUSIK BERÜHRT MICH IMMER."



Der Eusebius-Chor; Erni Putz und Chorleiterin Maria Reiser



Durch Zufall feierte ich einen Gottesdienst in der Pfarre St. Christoph mit, der u. a. von zwei Damen (Pianistin und Saxophonistin) mitgestaltet wurde. Musik berührt mich immer. Im anschließenden Pfarrcafé kam ich mit der

einhalb Jahren - bin ich immer noch mit Freude dabei.

Warum ist das so?

- Musik ist wunderbar für Geist und Seele.
- Die Sängerinnen und Sänger sind offen, herzlich, humorvoll, besonders und spirituell.
- Wir tun etwas miteinander, füreinander und auch für andere.
- Hier erfährt jede und jeder Gemeinschaft und wird so angenommen, wie er/sie ist.

Also, meine lieben Leserinnen und Leser, kommt und singt mit!

Vielen Dank für das Gespräch!

Für alle, die den Eusebius-Chor gerne kennenlernen möchten: Die **erste Probe** im neuen Chorjahr findet am **Donnerstag, dem 28. September um 18:30 Uhr** im Pfarrheim statt. Wir freuen uns immer über neue Stimmen!

Chorleiterin Maria Reiser hat das begeisterte Chormitglied Erni Putz zu einem Interview gebeten.

Liebe Erni, ich freue mich, dass ich dir ein paar Fragen stellen darf. Kannst du uns etwas über dich erzählen?

Ich heiße Erni Putz, bin 60 Jahre alt und ehemalige VS-Lehrerin. Seit drei Jahren lebe ich im schönen, grünen und so kultureichen Baden.

Der Eusebius-Chor ist tief in der Pfarre St. Christoph verwurzelt. Wie stehst du zu unserem Glauben?

Ich wurde katholisch sozialisiert und bin in den christlichen Werten verankert, betrachte die Entwicklung der Kirche aber auch zunehmend kritisch. So würde ich meinen religiösen Status beschreiben.

Wie bist du gerade bei uns, in der Pfarre St. Christoph, als Altstimme im Eusebius-Chor gelandet?

Pianistin - das warst du, Maria - ins Gespräch. Deine offene, freundliche Art fand ich sehr erfrischend. Da ich selber gerne singe, nahm ich die Einladung an, mir den Eusebius-Chor anzusehen. Quasi ein Schnuppersingen.

Doch beim Schnuppersingen ist es dann nicht geblieben?

Ja, stimmt. Heute - nach ca. ein-

DER EUSEBIUS-CHOR

Es war im August 2002, als bei einer Wanderwoche der Pfarre St. Christoph unter dem mächtigen Gipfel der Bischofsmütze in Salzburg die Idee zur Gründung eines kleinen Gesangsensembles entstand. Bereits eine Woche später trafen einander acht Damen zur ersten Probe des neu gegründeten Singkreises "Eusebius", benannt nach dem Namenstag des Bischofs Eusebius von Vercelli am 2. August. Auch einige Herren bereicherten kurz darauf die Chorformation mit ihren Stimmen.

Schon bald folgten die ersten Auftritte. Adventlieder, Volkslieder, besinnliche und geistliche Lieder, Lieder zur Unterhaltung und auch Schlager zählen zum Repertoire. Und immer wieder neu begeistert der Eusebius-Chor bei vielseitigen Veranstaltungen, wie z.B. beim Faschingskonzert, beim Adventsingen, in Gottesdiensten usw.

WIE ALLES
BEGANN

BLITZLICHTER

SENIORENAUSFLUG



Die reiselustigen Seniorinnen und Senioren - mit geistlicher Begleitung

Unser Seniorenausflug führte uns diesmal in ein Land, das immer wieder einen Ausflug wert ist, nämlich das Mariazellerland.

Mit unserem sehr netten Buschauffeur aus Transsilvanien namens Vlad(!) ging es zuerst direkt nach Mariazell in die Basilika bzw. zum einen oder anderen Ein-

kaufsbummel (Lebkuchen etc.). Anschließend fuhren wir mit der Seilbahn auf die Bürgeralpe, wo im Berggasthof, der absolut empfehlenswert ist, zu Mittag gegessen und hinterher im Freien eine sehr schöne Andacht gehalten wurde. Als Kirchenbänke dienten Strohhallen. Es war sehr

beeindruckend, in dieser herrlichen Umgebung Gott zu danken mit Gebeten und wunderschönen Liedern (wirklich wunderschön, schließlich hatten wir ja Maria Reiser und Hans Ecker mit).

Den Nachmittag verbrachten wir in Neuberg an der Mürz in einer Glasbläserei, wo uns der einzige Glasbläserlehrling Österreichs (oder gar Europas, das weiß ich nicht mehr, ein Unikat war er auf alle Fälle) seine bereits erlernte Kunst vorführte und mit wenigen Handgriffen einen Vogel, einen Hahn, einen Lampenschirm etc. zauberte. Nach all diesen vielen Eindrücken ging es wieder heimwärts.

Ich denke, es war alles in allem ein sehr netter Ausflug. Ich freue mich schon aufs nächste Jahr.

Eure Hilde Hickelsberger

FRONLEICHNAM



Die Prozession zieht zum Kurpark

Ein Beitrag von Elisabeth Loschy

Alle Jahre wieder ein Bangen, ob

Foto: M. Marinelli

Nach der Messe in St. Stephan

das Wetter es wohl zulässt, dass wir am Fronleichnamstag, gemeinsam unseren Glauben beken-

nen, durch Badens Straßen ziehen können. Der liebe Gott hatte wohl ein Einsehen, und so

konnten Bernhard und sein

Team am frühen Morgen den Altar im Kurpark schön gestalten.

Nach der Messe in St. Stephan

startete die Prozession bei Sonnenschein zum ersten - zu "unserem" Altar - Richtung Kurpark. Groß war die Freude, als wir unseren Pfarrer Bogdan (nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit) als Zelebrant am Altar stehen sahen. Mit großer Dankbarkeit zogen wir - Gott lobend, singend und betend - zu den anderen Altären weiter.

Vor der Stadtpfarrkirche St. Stephan empfingen wir den letzten feierlichen Segen, und danach gingen wir alle im Glauben gestärkt und mit frohem Herzen wieder unserer Wege.



STERNENKINDER-GEDENKSTÄTTE

Für alle Kinder, denen das Licht dieser Welt verborgen blieb

Manchmal ist Leid so groß, dass nur noch das Schweigen bleibt.

Ein Beitrag von Andrea Hohl und Martina Marinelli

Am Stadtpfarrfriedhof Baden wurde dieses Jahr eine Stätte der Erinnerung für Kinder eingeweiht, die in dieser Welt nicht leben konnten oder durften. Es soll ein Ort der Begegnung sein für Eltern und Angehörige, ein stiller Fleck im Schutz alter Mauern, um Ruhe und etwas Frieden zu finden.

Die HOSPIZ-Bewegung Baden (Mühlgasse 75, 02252/22866, www.hospiz-baden.at) möchte allen Betroffenen, die dies wünschen, die Möglichkeit eines sichtbaren Zeichens in Form eines Edelstahlsternes geben. Auf die-



Pfr. Curdt, Kaplan Rintersbacher, Frau Hohl und Bgm. Szirucsek bei der Einweihung der Sternenkinder-Gedenkstätte am 16. Juni Fotos: M. Marinelli/A. Hohl

sen Stern können Namen und Daten des Kindes graviert werden. Entweder im Rahmen alljährlicher Gedenkfeiern oder zu

einem vereinbarten Zeitpunkt kann dieser Stern dann zu Füßen der Sternleiter in den Himmel niedergelegt werden.

ERSTKOMMUNION



Ein besonderes Fest für viele Kinder: die Erstkommunion



Fotos: Balint Czinszki Photography

Am 18. Juni 2023 war es endlich soweit: Viele Kinder aus unserer Pfarre konnten zum ersten Mal in ihrem Leben Jesus ganz nahe

kommen. In Gestalt der Hostie, des heiligen Brotes, durften sie ihn ganz in sich aufnehmen. Und so wie die A-POST-el sollen auch

sie in Zukunft "Postboten" für Jesus sein und die Botschaft von seiner Liebe allen Menschen weitersagen.

BLITZLICHTER

KIRTAG IN ST. CHRISTOPH



Am 23. Juli 2023 fand in St. Christoph das traditionelle Kirtagsfest statt. Nach der feierlichen Messe und der Fahrzeugsegnung wurde zum geselligen Beisammensein auf den Platz vor dem Pfarrheim geladen. Die Kinder konnten sich in der Luftburg austoben, und beim knusprigen Spanferkel und anderen - auch süßen - Gaumenfreuden schlug so manches Herz höher. Vielen Dank an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben! Fotos: R. Reiser/S. Pohl

NEUES AUS ST. HELENA

EIN MÜHSAMER AUFSTIEG, DER SICH GELOHNT HAT!



Hl. Messe bei der Cholerakapelle

Foto: EUZ

Ein Beitrag von Anna Zierler

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich mutige Gläubige aus unserer Gemeinde auf den - nicht mehr so laufend gepflegten - Weg zur Cholerakapelle.

Obwohl der Aufstieg mit einigen Strapazen verbunden war, wurde

jeder Schritt belohnt und die Pilgerfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Oben angekommen, zelebrierte P. Amadeus Hörschläger feierlich die heilige Messe bei der Cholerakapelle, deren Ursprünge auf das 19. Jahrhundert zurückgehen. Die Kapelle ist nicht nur ein historisches Denkmal, sondern auch ein Ort der Hoffnung und des Glaubens für viele.

Anschließend kam es zum gemütlichen Beisammensein im Landgasthaus zur Cholerakapelle, welches für die Kirchengemeinschaft extra seine Öffnungszeiten verlängerte. Dabei wurden die Pilger mit köstlichen Speisen versorgt, von deftigen Schnitzeln bis hin zu

hervorragendem Apfelstrudel war für jeden Geschmack etwas dabei. Der gemeinsame Austausch nach der Pilgerfahrt stärkte die Verbundenheit der Gläubigen. In geselliger Runde wurden Erinnerungen ausgetauscht, Geschichten erzählt und der Tag noch einmal Revue passiert. Es war ein wahrhaftiger Moment des Zusammenseins und der Dankbarkeit für die gemeinsam erlebte Pilgerreise.

Die Fahrt zur Cholerakapelle wird sicherlich lange in den Herzen der Teilnehmer bleiben. Sie war nicht nur ein Weg der Herausforderungen, sondern vor allem auch ein Weg des Glaubens und der Gemeinschaft. Möge dieser spirituelle Ausflug weiterhin Segen und Hoffnung in unsere Kirchengemeinde tragen. Wir freuen uns schon auf die nächste Wanderung dorthin!



SEELSORGERAUM BADEN-SOOSS

GEMEINSAM UNTERWEGS!



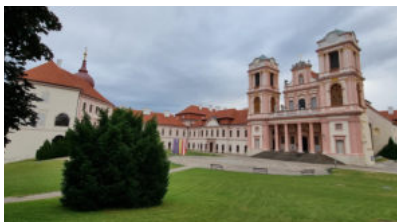
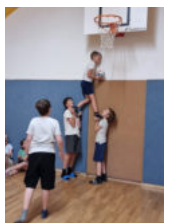
ALPBACH/TIROL

Kufstein, Alpbach, Innsbruck, der Achensee, das Rofengebirge und vieles mehr: 31 Teilnehmer:innen erlebten mit den Priestern Clemens Abrahamowicz und Baudouin Muankembe beim **Pfarrurlaub in Tirol** ein abwechslungsreiches Programm, das auch tiefgehende spirituelle Impulse beinhaltete und für viel Begeisterung sorgte. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf www.baden-st-christoph.at/pfarrurlaub; für nächstes Jahr ist Südtirol angedacht.



MARIAZELL

Beim **Pfarrausflug nach Mariazell** am 24. Juni - mit Zwischenstopp bei der Bruder-Klaus-Kapelle am Hubertussee - war für Jung und Alt etwas dabei: Mountain-Cart-Fahren, gemütliches oder sportliches Wandern für die Gehfreudigen oder eine direkte Busfahrt nach Mariazell für diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Der Höhepunkt war die gemeinsame Messe in der Basilika, wo die Gemeinschaft im Glauben ganz tief spürbar wurde. Fotos: MM/St. Stephan



STIFT GÖTTWEIG

Das **Stift Göttweig** bot vom 1. bis zum 4. Juli wieder einen wunderschönen Rahmen für das **Mini-Kinder-Jugend-Lager** des Seelsorgeraumes Baden-Sooß. Vielseitige Aktivitäten, Spiel und Spaß standen auf dem Programm. Ein herzliches Dankeschön ans Organisationsteam und alle Begleitpersonen; die Kinder waren begeistert! Fotos: St. Stephan

GOTTESDIENSTORDNUNG (Bitte beachten Sie die Änderungen!)



PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Dienstag: 18:30 Heilige Messe
Mittwoch: 08:00 Heilige Messe
Donnerstag: 08:00 Heilige Messe
Freitag: 18:30 Heilige Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Heilige Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Heilige Messe

Wir ersuchen Sie, sich selbst und andere in Eigenverantwortung durch geeignete Maßnahmen vor einer möglichen Covid-19-Infektion zu schützen.

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at
Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

WICHTIGER HINWEIS:

Änderungen bei allen Terminen sind vorbehalten!
Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

Infotreffen Firmvorbereitung



Freitag, 20.10.2023, 16 Uhr
Pfarrheim St. Christoph
sowohl ab 14 als auch älter

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Dienstag, Donnerstag: 16-18 Uhr
Mittwoch: 8:30-10 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche) sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Dienstag, 18:00 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

GEBETSGRUPPE (ROSENKRANZ)

Montag, 17-18 Uhr, Pfarrheim

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Mittwoch 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Anna & Leni

MINISTRANTENSTUNDE

Freitag 16:00-17:00 Uhr, Kirche.
Kontakt: Christian Ecker & Team

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 16/17 Uhr, Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter) bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30 Uhr (ab 28.9.), Pfarrheim. Kontakt: Maria Reiser

PLAUDERBANKERL

Donnerstag (außer Feiertag), 15:30-17:00 Uhr vor der Kirche, bei Schlechtwetter im Pfarrheim

PFARRCAFÉ IM PFARRHEIM

meist am 1. und 3. Sonntag im Monat nach der hl. Messe

Die Tau-Gemeinschaft

Die Tau-Gemeinschaft ist eine Gebetsgemeinschaft, die sich 2-mal jährlich zu geistlichem Austausch, Gebet und Lobpreis trifft.

Das Tau oder Tao wurde von Franz von Assisi übernommen, der es als Segenszeichen unter seine Briefe setzte.

Das zentrale Anliegen der T-Gemeinschaft ist das Fürbittgebet füreinander und für andere. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Nächstes Treffen: 8. Dez. 2023, 9:30 (Messe) - 14:30 Uhr (Pfarrheim)

Nähere Informationen: Maria Reiser

**EIN-
LADUNG**

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Herbert Grünwald Optik GmbH & Co KG | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

BIBELRUNDE (PFARRHEIM)

09:00 Uhr: 19.9., 17.10., 14.11.23

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 30.9., 28.10., 25.11.

SCHÖPFUNGSZEIT 1.9. - 4.10.

Setzen Sie ein Zeichen für Gottes Schöpfung und lassen Sie - wenn möglich - in diesen fünf Wochen Ihr Auto stehen!

SONNTAG, 03.09.2023

10:00 Uhr: Messe im Freien im Pfarrgarten von St. Helena, anschließend Helenenfest

SONNTAG, 24.09.2023

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SONNTAG, 01.10.2023

Wallfahrt der Stadt Baden auf den Mariahilfberg (Gutenstein)
11 Uhr: Hl. Messe - Mariahilfberg
09:30 Uhr (SC): Familien-Wort-Gottes-Feier mit Sonja Hörweg
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SAMSTAG, 07.10.2023

Verkaufen & Kaufen - VON PRIVAT FÜR PRIVAT!

KINDER SACHEN Flohmarkt

Mit Kaffee und Kuchen u.v.m.

7. Oktober 2023

9 bis 13 Uhr, Kirchenplatz der Pfarre St. Christoph
Info und Verkaufstisch-Reservierung (15 € Spende):
kindersachenflohmarkt@gmx.at

SONNTAG, 08.10.2023

Erntedank in St. Christoph
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe, anschließend Erntedankfest
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SAMSTAG, 14.10.2023

18:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Fest der Treue für alle Ehepaare, die ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern

DONNERSTAG, 26.10.2023

Missa pro patria, Details bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

SONNTAG, 29.10.2023

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Firmung (P. Amadeus Hörschläger)
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

ALLERHEILIGEN, 01.11.2023

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
14:30 Uhr: Gräbersegnung auf dem Helenenfriedhof

ALLERSEELEN, 02.11.2023

18:30 Uhr (SC): Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres

SAMSTAG, 25.11.2023



ADVENTMARKT

mit **Bücher-/Spielsachenflohmarkt, Kaffee & Kuchen, mittags Gulasch**

Samstag, 25.11.2023, 9-17 Uhr
Sonntag, 26.11.2023, 9-14 Uhr
im Pfarrheim St. Christoph

Abgabe von Büchern und Spielsachen:
Freitag, 24.11.2023, 9-18 Uhr

SONNTAG, 26.11.2023

Christkönig, Tag d. Kirchenmusik

02. UND 03.12.2023

1. Adventsonntag, Adventkranz-segnungen bei allen Messen

RORATEMESSEN

an jedem Mittwoch im Advent um 06:00 Uhr in St. Christoph

TERMINE AUS ST. HELENA

30.09. Vereinstag (Theaterplatz)
10.11. Generalversammlung
01.12. Adventbesinnung

TERMINE FÜR KINDER

KOMM AUCH DU ZUR KIRCHE!

FamilienWortGottesFeier
9:30 Uhr, Pfarrkirche St. Christoph
01.10.2023

Familienmessen
9:30 Uhr, Pfarrkirche St. Christoph
05.11., 03.12.2023

KiWo (KinderWortGottesFeier)
9:30 Uhr, Pfarrheim St. Christoph
17.09., 15.10., 19.11.2023

TAUFEN

Emma Mirella Scalick
Aaron Engelmeier
Paul Adrian Lichtenstrasser-
Kniezanrek
Sophie Glaser
Lillien Sophie Preyss

HOCHZEIT

Sarah Anna Lagocka
und Patrick Leitner

VERSTORBENE

Prof. Heide Lore Ruby
Johanna Haidinger
Brigitte Klaps

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarre St. Christoph,
Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500
Baden, Tel. 02252/44482,
office@baden-st-christoph.at,
www.baden-st-christoph.at

Redaktion: Christian Ecker,
Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg,
Bogdan Pelc, Maria Reiser **Grafik:**
Waltraud Gilswert **Druck:** Ge-
meindebriefdruckerei Groß Oesin-
gen (gedruckt auf Recyclingpa-
pier) **Offenlegung nach § 25**
Mediengesetz: Informations- und
Kommunikationsorgan der Pfarre
St. Christoph **Grundsätzliche**
Ausrichtung: Berichte aus dem
Leben der Pfarrgemeinde und
Orientierungshilfe aus dem christ-
lichen Glauben **Auflage:** 3750
DVR-Nummer: 0029874(10214)

CHRONIK

KUNTERBUNT

Wer sammelt was im Herbst?

Die Schwimmbäder schließen und es wird früher dunkel. Die Blätter an den Bäumen werden auf einmal bunt. Es ist Herbst. Und der beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Gemüse. Welche Farben hat Dein Herbst-Bild? Du kannst es ausmalen und dabei viel entdecken. Findest du die Früchte und Gemüse, die Lisa, Tim und Charlotte ernten? Und wer ist noch dabei, einen Vorrat für den Winter anzulegen? Findest du die emsigen Tiere im Bild?



© Anna Zeis-Ziegler, in: Pfarrbriefservice.de

Fladenbrot selber backen

Zutaten:

500 g Mehl
1 ½ Teelöffel Salz
2 EL Olivenöl
ca. 360 ml warmes Wasser
1 TL Zucker
1 Päckchen Trockenhefe
Evtl. Sesam,
Schwarzkümmelsamen

In der Bibel ist mehrfach vom täglichen Brot die Rede. Besonders das Fladenbrot war zur damaligen Zeit ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Die einfachen Leute verwendeten dazu Gerstenmehl. Gerste war im Nahen Osten bis zur Zeit des Neuen Testaments das wichtigste Getreide. Du kannst zum Backen auch Weizenmehl oder ein Vollkornmehl verwenden. Dieses Fladenbrot wird heute noch so ähnlich gebacken.

Zubereitung:

Alle trockenen Zutaten in einer Schüssel miteinander vermengen. Wasser mit Olivenöl mischen, zu den restlichen Zutaten in die Schüssel geben und alles zu einem weichen Hefeteig verkneten. Den Teig ca. 1,5 Stunden an einem warmen Ort ruhen lassen.

Danach den Teig durchkneten, auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben und in 8 gleiche Portionen aufteilen. Die 8 Teiglinge auf ein Blech mit Backpapier legen. Nun soll der Teig noch einmal ca. 20 Minuten ruhen.

Wenn du das magst, kannst du jetzt noch die Teiglinge mit Wasser bestreichen und dann Körner wie Sesam oder Schwarzkümmel darauf streuen.

Im vorgeheizten Backofen bei 250 Grad ca. 7 bis 9 Minuten backen. Vorsicht mit dem heißen Ofen!

Tipp: Je nach Geschmack kann man die Fladen vor dem Backen auch mit Käse, Tomaten oder Salami belegen, wie eine Pizza. Am besten schmeckt es frisch aus dem Backofen! Lade doch Freunde dazu ein.



© Christian Badel, www.kikifax.com,
in: Pfarrbriefservice.de